Schwedische Kirche
DEUTSCHE ST. GERTRUDS GEMEINDE

Gemeindeblatt

DEUTSCHE ST. GERTRUDS GEMEINDE • Nr 4 • 2017

SONNTAG 17. SEPTEMBER

Kirchenwahl

OrganSpace
Stockholms jüngstes Orgelfestival

Vernissage
Traces of Existence
Judiska Museet Stockholm

Mitgliedschaft

Mitglied der Deutschen St. Gertruds Gemeinde, anstelle der Mitgliedschaft in der Wohngemeinde, kann werden, wer im Großraum Stockholm gemeldet ist, die deutsche, österreichische oder schweizerische Staatsangehörigkeit besitzt oder in einem deutschsprachigen Land geboren wurde. Kinder und Partner können auch als Mitglieder aufgenommen werden. Ihre Kirchensteuer wird dann unserer Gemeinde gutgeschrieben. Wer den oben genannten Voraussetzungen nicht entspricht, kann förderndes Gemeindemitglied werden. Sie überweisen dann bitte jährlich mindestens 200 Kronen auf unser deutsches Girokonto oder auf unser schwedisches Plusgiro. Anmeldeformulare für die beiden Formen der Mitgliedschaft gibt es auf unserer Homepage oder im Pfarrbüro. Noch Fragen? Wenden Sie sich gern an uns!

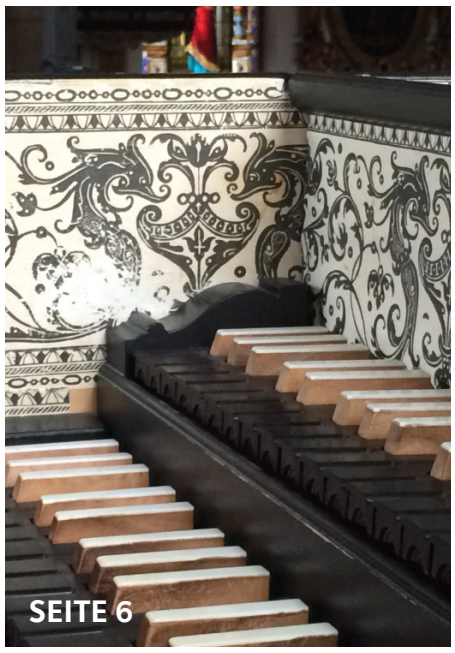
Tel: 08-411 11 88 oder
st.gertrud.forsamling@svenskakyrkan.se

Jahresabonnement
Gemeindeblatt
6 Ausgaben/Jahr.
Inland: 50 kr • Ausland: 80 kr
oder 8 Euro
Kontakt: st.gertrud.forsamling@
svenskakyrkan.se

Redaktion: Jörg Weissbach, Elisabeth Guggomos, Christoph Hartlieb, Ingemar Petermann
Layout: Lisa Guggomos
Herausgeber: Jörg Weissbach
Kontakt: st.gertrud.forsamling@svenskakyrkan.se
Titelfoto: Deutsche St. Gertruds Gemeinde
Produktion: Åtta45, Järfälla, 2017
Nr. 4/2017 – 92. Jahrgang
Die nächste Ausgabe erscheint am 1. Oktober 2017

Aus dem Inhalt

Eine Kirche für alle 4
Deine Stimme zählt: Kirchenwahl 9
Vernissage „Traces of existence“ 12
Diakoniesonntag 13
Kinder und Jugend 14



Holzskulptur als Sockel für die silberne Taufschale der St. Gertruds Kirche, Johannes tauft Jesus

FOTO: HANS-JÜRGEN MASUHR

Zum Geleit

„Wer die Wahl hat“.... so beginnt ein deutsches Sprichwort. Eigentlich etwas sehr Schönes: Aus einer großen Bandbreite darf ich etwas auswählen. Ich habe so oft gewählt: Ein Essen im Restaurant, die Farbe von meinem Auto, ja auch meine Frau habe ich unter vielen anderen gefunden oder sie auch mich. Allerdings denken die meisten gleich weiter und landen beim zweiten Satzteil ... „der hat die Qual“. Eine Wahl zu treffen, bedeutet eine Entscheidung zu fällen. Und indem ich etwas oder jemanden auswähle, bedeutet es immer auch eine Eingrenzung und eine Festlegung.

Bald haben wir wieder die Wahl: Noch nicht im Parlament, aber doch in unserer Kirche, in unserer Gemeinde. Wir wählen eine neue Gemeindevertretung und einen neuen Kirchenvorstand. Die Zeiten der kontroversen Meinungsbildung sind vielleicht vorüber – aber jeder und jede, der sich aufstellen lässt, möchte ja auch gerne gewählt werden. Er oder Sie möchte sich einsetzen für die Menschen, für die Gebäude, für die Belange unserer Gemeinde, eben für die Kirche. Deswegen ist es wichtig, erst einmal allen Dank zu sagen, die bereit sind, sich dieser oft mühevollen und ehrenamtlichen Aufgabe zu widmen. Und vielleicht auch die Enttäuschung zu verstehen, wenn dann nicht jeder Kandidat oder jede Kandidatin so zum Zuge kommt, wie es erhofft und erwünscht war.

Wir wissen ja: Im Grunde braucht die Kirche alle – keiner ist zu klein, keiner zu groß, zu dumm oder zu klug, zu sperrig oder zu folgsam. Alle sind wir wichtig, denn so unterschiedlich unsere Gaben und Fähigkeiten sind: Wir sind Glieder am Leibe Christi, einfach weil er uns liebt, ohne Voraussetzung.

Wahlen gibt es schon in der Bibel: Ja, die Bibel fängt im Grunde mit einer Direktwahl an: Gott wählt sich nämlich sein Volk, dass er vor allen Völkern ausersehen hat. Auch das ist schwierig – denn natürlich fragen sich die anderen, sind wir nicht auch auserwählt? Ist die Entscheidung für das Gottesvolk gleichzeitig auch eine Entscheidung gegen andere? Das ist so wie in einer Beziehung, wenn man dann doch scheinbar nur zweite Wahl ist. Es weckt tiefe Gefühle. Verletzungen, Neid und Misstrauen. Schon in der Bibel geht es so seit Kain und Abel, seit Sarah und Hagar, seit Abraham und Lot. Auch die Kirche lebt oft in und von einer Unkultur der Missgunst.

Deswegen lohnt sich ein Blick in das Neue Testament. Jesus wird in der Taufe von Gott berufen. Johannes vollzieht die Taufe an ihm. Der Taufsockel unserer Gemeinde erzählt davon. Jesus hört diese Stimme: Du bist wichtig. Du bist und bleibst mein Kind: Gerufener – Berufener. Und Jesus wählt sich seine Jünger aus und bleibt ihnen treu, auch wenn sie selbst feilschen und tricksen, um den Platz an der Sonne und ihn am Ende alleine lassen.

Jesus bleibt bei seiner Wahl, und so wird seine Gemeinde immer größer, umfasst Frauen und Kinder, Rechtlose und Fremde, Ausgestoßene und Kranke. „Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und bestimmt, dass ihr hingeht und Frucht bringt.“ Der Herr unserer Kirche will keine Untergebenen, keine Befehlsempfänger, sondern Freunde und Gefährtinnen auf Augenhöhe. Diese Wahl Jesu schließt nicht aus, sondern ein. Sie gibt niemanden der Verlorenheit preis, sondern geht auch noch dem letzten verirrten Schaf nach. Sie ist ein Heilmittel gegen die eine Gesellschaft, wo so viele einsam werden und isoliert sind. An dieser Gemeinde bauen wir, auch durch die Wahl. Jeder und jede ist eingeladen, hier an St. Gertrud, in Stockholm, ja in der ganzen bewohnten Welt.

Ihr Pastor Jörg Weissbach

Eine Kirche für alle

Interview mit Max Rehse, Diakonieassistent und Ursula Grünerwald, Kirchenvorstand

Was bedeuten Teilhabe und Zugänglichkeit für eine Gemeinde? Stockholms stift, das Stockholmer Bistum, arbeitet im Rahmen eines Projektes daran, wie man einen Prozess in Gang setzen kann, der zu Toleranz inspiriert und ein Bewusstsein für die Vielfalt in der Gemeinde schaffen kann. Max Rehse und Ursula Grünerwald finden es wichtig und spannend, dass unsere Gemeinde an diesem Projekt beteiligt ist. So bleibt Glaube eben nicht nur Theorie sondern wird gelebt.

„Tillgänglighet och delaktighet– en kyrka för och med alla", heißt das Projekt. Um welche Themen geht es dabei?
Max: Seit 2015 ist St. Gertrud eine der 5 Pilotgemeinden, die an dem Projekt beteiligt sind: Järfälla, Högalid, Skärholmen, Nacka und St. Gertrud. Das Projekt geht bis 2018. Ziel ist es, die Kirche von morgen sensibel zu machen für den Inklusionsgedanken. Das bedeutet, Zugänglichkeit und Teilhabe in der alltäglichen Gemeindearbeit umzusetzen. Alle sollen willkommen und einbezogen sein, unabhängig von ihrer Orientierung, Herkunft, ökonomischen Verhältnissen, Sprache oder körperlichen Fähigkeiten.

Im Sinne von Teilhabe soll in den Gemeinden dann ein Handlungsplan erstellt werden, der alle diese Belange berücksichtigt. Wir sind eine Kirche und wir schließen keinen aus.

Wie sieht das konkret aus, wie wird das umgesetzt?
Max: Der Handlungsplan soll als Orientierung dienen für die Umsetzung der Ziele. Themen sind dabei u. a. Barrierefreiheit, HBTQ-Fragen (Homo-, Bi-, Transsexuellen und queer) und Minoritätsfragen. Die 5 Gemeinden haben aber durchaus unterschiedliche Anliegen, da jede eine andere Struktur hat. Bei uns ist z. B. Barrierefreiheit ein wichtiger Punkt, damit haben andere Gemeinden weniger zu tun. Ein weiterer Leitfaden ist die theologische Grundlage, die im Rahmen des Projektes erarbeitet wurde und die diese Vielfalt bejaht. Grundsätze sind hier: *Gör inte skillnad på människor* und *Störst av allt är kärleken.*

Durch das Projekt soll auch ein Netzwerk von Ressourcen entstehen, auf das Gemeinden zurückgreifen können. Wenn man sich zum Beispiel fragt, wie gestalten wir einen Regenbogengottesdienst oder wie gehen wir mit Gehörlosen um, kann man die Kontaktpersonen im Netzwerk um Rat fragen.

Ihr seid im Mai mit der Projektgruppe nach Liverpool gefahren. Warum diese Reise?
Max: Der Gedanke war, dass wir dort die Organisation „Inclusive church" kennenlernen wollten, deren Mitglieder größtenteils zur Church of England gehören. Wir haben Gemeinden und Schulen besucht, die dort Mitglieder sind und nach diesen Grundsätzen arbeiten. Diese Gemeinden haben ein Konzept, das dem entspricht, was wir uns für den Projektausgang erhoffen. Wir arbeiten also auf ein ähnliches Ziel hin und wollten uns für den Handlungsplan inspirieren lassen, schauen, wie es konkret in der Gemeindearbeit aussehen kann und die Vielfalt als Ressource zu nutzen.

Was hat euch persönlich besonders bewegt auf dieser Reise? Gab es spezielle Erlebnisse, die für euch besonders waren? Warum? Was hat euch beeindruckt?
Ursula: Am meisten hat mich der Besuch in einer Schule beeindruckt. In diese Schule gehen nur Schüler, die sich sonst Schulbildung nicht leisten können, wie z. B. Kinder und Jugendliche aus Afrika, die sonst auf der Straße leben würden. Ein Schüler erzählte, er hätte keine Zukunftsträume gehabt, als er mit 12 Jahren nach Liverpool kam. Aber nun lebt er in dem Bewusstsein, dass auch er wichtig ist für seine Schule. An der Schule herrschte so ein liebevoller Umgang miteinander, die Lehrer waren respektvoll. Es war richtig schön, dass zu erleben.

Max: Mich hat am meisten der Gedanke bewegt, was es bedeutet, dass alle dabei sind. Zwei von den Gemeinden, die wir besucht haben, bieten unterschiedliche Gruppen. Aber ich habe mich gefragt, wo begegnet ihr euch denn alle zusammen? Die Antwort einer Mitarbeiterin dort war: „Wir bauen doch gerade alles auf, sind

beim ersten Schritt. Und da ist es schon gut, dass wir uns diesen Raum teilen. Wir sind mal alle unter einem Dach."

Ursula: Der Umgang miteinander war für die Gemeindemitglieder sehr einfach möglich. Sie hatten ein Café, in dem sie sich unkompliziert treffen konnten, es gab sehr viele ehrenamtliche Mitarbeiter, wie z. B. freiwillige Ärzte und Psychologen, das war toll zu sehen.

Max: Darüber hinaus ist mir aufgefallen, dass in den Liverpooler Gemeinden immer der Leitsatz galt: „What the community needs" – „Was die Gemeinde braucht." Das Anliegen ist da, wie helfen wir nun? Habt ihr euch verschuldet? Wir vermitteln den Kontakt zu einem Gemeindemitglied, das Schuldnerberater ist.

Ursula: Ein Pastor erzählte von einem Mädchen aus einer seiner Jugendgruppen, das sich das Leben genommen hat. Er hat sich das selbst sehr zu Herzen genommen, weil er nicht gemerkt hatte, wie schlecht es ihr ging. Daraufhin hat er seine Gemeindearbeit total umgekrempelt und bei „Inclusive church" angefangen. Er hat alle eingeladen, in seiner Gemeinde dabei zu sein. Dadurch hat er viele seiner alten Freunde verloren, aber er sagt selbst, er war noch nie so glücklich wie jetzt. Das hat uns alle sehr berührt.

Inwiefern hat euch die Reise inspiriert? Was nehmt ihr mit in unsere Gemeinde?

Ursula: Es war ein toller Zusammenhalt in unserer Projektgruppe. Die einzelnen kennen sich nun schon länger und wir haben wirklich gut kooperiert.

Max: Wir arbeiten schon 2 Jahre zusammen und haben einige Workshops und Konferenzen gehabt. Es war gut, diese Leute aus den anderen Gemeinden nun nochmal zu treffen und festzustellen, dass sie den gleichen Herausforderungen entgegentreten wie wir. Schön war es auch, gemeinsam zu überlegen, auf welche Weise auch wir noch mehr eine Kirche mit und für alle sein können.

Ursula: Mir hat es gefallen, dass in England der Zugang zur Gemeinde so einfach gestaltet war. Die Leute kamen und gingen, hatten einen Begegnungsraum, den sie immer nutzen konnten, um sich zu treffen und Kaffee zu trinken.

Max: Auf der Reise wurde mir nocheinmal bewusst, dass man den einzelnen betrachten sollte, mit all seiner Vielfalt und seinen Anliegen sowie jeden als selbstverständlichen Teil der Gemeinschaft sehen sollte.

Diese Unterschiede zu leben und verschiedene Momente in den Gruppen zu schaffen, aber gleichzeitig auch eine Gemeinschaft zu sein, ist das Ziel.

Wie wird es mit dem Projekt weitergehen?

Max: Wie schon erwähnt, erarbeiten wir einen Handlungsplan, der im Frühjahr 2018 präsentiert wird. Er soll das Bewusstsein

Eine ganz besondere Schule:
The Academy of St Francis of Assisi in Liverpool

schärfen, welche Mittel die einzelnen Gemeinden brauchen, um ihre Projektziele umsetzen zu können.

Ursula: Wir sind schon sehr anders zusammengesetzt als die anderen Gemeinden, aber viele Probleme, die bei den anderen existieren, haben wir nicht. Dennoch gibt es schon einiges, was man in unserer Gemeinde auch verwirklichen kann. Mir hat ja das Begegnungscafé gut gefallen. Es ist schon etwas anderes als unsere Kirchkaffees.

Max: Von der Reise kam ich mit tausend Ideen nachhause. Aber man muss ja auch daran denken, was die Gemeinde eigentlich braucht. Auch wenn der Handlungsplan veröffentlicht ist, geht der Prozess weiter, denn die Entwicklung dieser Gedanken erfordert Zeit. Das Projekt hilft uns dabei, den Inklusionsgedanken umzusetzen.

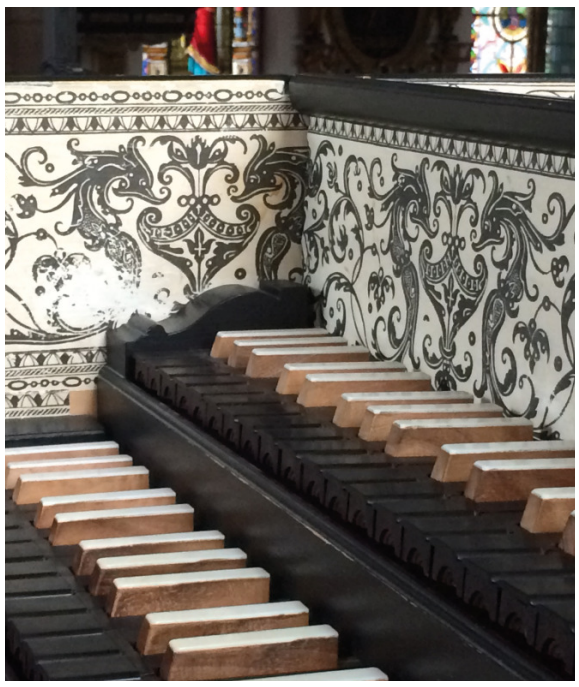
Interview: Lisa Guggomos
Fotos: Tina Sundström Engelhart

Besuch der Gemeinde St James and Emmanuel in Manchester, Diskussionsrunde mit Pastor Nick Bundock

Die Gruppe aus Stockholm besucht den Bischof von Manchester, Dr David Walker, rechts.

Cembalokonzert

SONNTAG, 17. SEPTEMBER, 15 UHR, DÜBENORGEL-EMPORE, EINTRITT FREI



Italien steht für unbändige Lebensfreude und hat bereits in der Barockzeit eine magische Anziehungskraft auf Künstler und Musiker ausgeübt. Das Cembalorepertoire aus diesem Land ist fast unerschöpflich. Johann Sebastian Bach ist allerdings nur wenig in seinem Leben gereist, er studierte den seinerzeit sehr populären Stil vor allem an den Höfen in Köthen und Weimar, an denen er tätig war und wo die Fürsten diese Musik forderten. Bachs *Italienisches Konzert* BWV 975 ist vielleicht das bekannteste Cembalostück Bachs überhaupt, fast ein Solokonzert ohne Orchester, nach Vorbild von Corellis *Concerti grossi*, wo kleinere Besetzungen mit einem großen Orchester wetteifern.

Mayumi Kamata wird am Nachmittag der Kirchenwahl auf die Dübenempore zu einer Reise nach Italien und an die Höfe der mitteldeutschen Italien-Fans einladen:
Herzlich willkommen!

Ein neues Orgelfestival in Schweden
OrganSpace Stockholm

DONNERSTAG, 7. SEPTEMBER BIS SONNTAG, 10. SEPTEMBER

Allem Anfang wohnt ein Zauber inne, das gilt auch für Festivals! Im September wird ein neues Festival aus der Taufe gehoben, *OrganSpace Stockholm*. Einige KirchenmusikerInnen der Innenstadt hatten die Idee, aus Anlass des Reformationsjubiläums die hervorragenden Orgeln der Stadt durch außergewöhnlich gute InterpretInnen erklingen zu lassen. Was zunächst als koordinierte Aktion einiger Kirchen begann, wuchs schnell zu einem veritablen Festival mit Workshops für KollegInnen, Seminaren für StudentInnen, und jeweils einem Tag an Orgeln für Kinder und Jugendliche. Sowohl die größte Orgel Skandinaviens in *Stadshuset* als auch ein sehr besonderes Instrument, die Skandia-Kinoorgel in der Reaktorhalle der KTH werden zu hören sein. Der Eintritt zu allen Konzerten ist frei. In der Deutschen Kirche spielt der spanische Organist Andrés Cea Galán, die verehrten LeserInnen des Gemeindeblatts sind allerdings auch mehr als willkommen in einer unserer Nachbarkirchen. Die Kollekten der Konzerte sind für die Ausbildung von Kindersoldaten zu Instrumentenbauern im Kongo bestimmt – das Festival wird also weiterklingen! Alle Informationen finden Sie unter www.organspace.se – 7. bis 10. September 2017.

Foto: Stefan Therstam

Einer von neun Spielorten:
Engelbrektskyrka, Stockholm

Sommergeschichten

Orgellos glücklich

Wenn der Sommer in Schweden einbricht, verabschiedet sich die Stadt in den Urlaub. Dass sich aber auch die Orgelempore leert, war etwas unerwartet: Aufgrund eines Missverständnisses war am 2. Juli kein Organist eingeteilt. Obwohl das Thema des Tages „Verloren und wiedergefunden" anderes erhoffen ließ, konnte trotz eifriger Bemühungen unseres Hauptpastors kein Ersatz verpflichtet werden.

Gottesdienst abhalten ist jedoch nicht selten die Kunst der Improvisation, und so betätigten sich Jörg Weissbach als Pianist und Michaela Kratz als Vorsängerin. Dank Unterstützung der Besucher konnte so ein schöner Gottesdienst gestaltet werden. Die eifrigen Sänger wurden anschließend auch entsprechend belohnt: Beim spontan von Michaela organisierten Kirchkaffee gab es noch die Kuchenreste vom Sommercafé.

Text und Fotos: Fabian Seitz

Sommercafé & Glockenspiel

Fotos: Michaela Kratz

Im Sommercafé im Kirchgarten konnten die Besucher neben deutschem Kuchen auch Zimtschnecken genießen.

Übrigens zu neuen Klängen vom Turm; es war gar nicht so leicht, die Melodie auszuwechseln, aber jetzt erklingt – gerade noch rechtzeitig zum Reformationsjubiläum – *Ein feste Burg*.

Bauarbeiten

Bagger auf dem Spielplatz vor dem Seemannsheim. Was war da los? Das zentrale Abwasserrohr des Gemeindehauses war kollabiert und es wurde fieberhaft die beschädigte Stelle gesucht. So tief hat man in der Stockholmer Altstadt selten gebraben und daher mussten auch die Archäologen einen Blick drauf werfen. Es fanden sich Mauerreste des früheren Kirchenhauses. Inzwischen ist das Loch wieder zugeschüttet und der Schaden behoben.

Herzlichen Dank!

An allle Jugendlichen aus der Södermalms Komune, an Astrid und Lotta aus der Deutschen Schule, an Maria, für deine tolle und engagierte Leitung, an Riyam, Susann und Christine als Ehrenamtliche und an alle fleissigen ehrenamtlichen KuchenbäckerInnen, die zusätzliche Käsekuchen, Fruchtkuchen, Möhren Kuchen, Nusskuchen, Marmorkuchen uvm. gespendet haben. Ihr alle ward grossartig und habt dazu beigetragen, dass das Sommer-Café dieses Jahr wieder stattfinden konnte und dass es ein voller Erfolg geworden ist..

Mit Gesamteinnahmen von rund 100.000SEK sehe ich gute Chancen, dass wir nach Abzug aller Kosten dieses Jahr mit einem positiven Ergebnis rechnen können.

Vielen Dank für ein gelungenes Sommer-Café 2017
und einen schönen Sommer mit euch allen.

Ich freue mich schon auf die Planungen für das nächste Jahr.

Michaela

Deine Stimme zählt

Am Sonntag 17. September ist Kirchenwahl!

Öffnungszeiten Wahllokal

Vorzeitige Wahl vom 4. bis zum Morgen des 17. September im Kirchsaal des Gemeindeheims, Svartmangatan 16, Erdgeschoss:

Montag, 4.9.:	14–16 Uhr
Dienstag, 5.9.:	14–16 Uhr
Mittwoch, 6.9.:	14–16 Uhr
Donnerstag, 7.9.:	17–20 Uhr
Freitag, 8.9.:	10–12 Uhr
Samstag, 9.9.:	12–14 Uhr
Montag, 11.9.:	17—20 Uhr
Dienstag, 12.9.:	14—16 Uhr
Mittwoch, 13.9.:	14—16 Uhr
Donnerstag, 14.9.:	14—16 Uhr
Freitag, 15.9.:	10—12 Uhr
Samstag, 16.9.:	12—14 Uhr
Sonntag, 17.9.:	9—11Uhr
Wahltag, 17.9.:	12.30—16.30 Uhr
	18—20 Uhr

Noch Fragen? Meldet euch bei uns im Wahlausschuss und / oder schaut auf die Homepage der Schwedischen Kirche www.svenskakyrkan.se/kyrkoval.

Der Wahlausschuss:
Angela Bergman, Vorsitzende,
angelabergman@hotmail.com
Elisabeth Manthey, 1. stellv. Vorsitzende,
emanthey@outlook.com
Christian Ehrhardt, 2. stellv. Vorsitzender,
christian.ehrhardt@outlook.com
Ingrid Arkelid, stellv. Mitglied,
iarkelid@yahoo.se
Telefonnr. Wahlausschuss: 08-411 11 88

Kyrkoval
17SEP2017

Was wählen wir?

Bei der Kirchenwahl werden Kandidatinnen und Kandidaten für die beschlussfassenden Organe auf allen drei Kirchenebenen gewählt – die Gemeindevertretung (kyrkofullmäktige) für unsere eigene Gemeinde, die Stiftsvertretung (stiftsfullmäktige) für Stockholms Stift und die Kirchensynode (kyrkomötet) für ganz Schweden.

In erster Linie wählt man eine Nominierungsgruppe, mit deren Programm man sympathisiert. Auf der Liste dieser bevorzugten Gruppe kann man außerdem bis zu drei Personen durch Ankreuzen hervorheben (personröst).

Wie wählt man?

Am Sonntag den 17. September ist Kirchenwahl in der Schwedischen Kirche und bei uns findet die Wahl im Kirchsaal des Gemeindehauses statt. Es besteht aber auch die Möglichkeit, vorab seine Stimme abzugeben (förtidsröstning) und zwar in jedem Gemeindebüro Schwedens vom 4. bis 9. und vom 11. bis zum Morgen des 17. Septembers, an dem der Kirchsaal von 9 bis 11 Uhr noch für die „förtidsröstning" geöffnet ist.

Wer in diesen beiden Wochen und auch am Wahltag, dem 17. September, nicht im Lande ist, kann nur per Post wählen. Dazu braucht man den Wahlschein und das sog. Briefwahlpaket, das ihr über das Pfarrbüro erhalten könnt. Die Briefwahlunterlagen solltet ihr spätestens am 14. September in die Post geben, damit sie pünktlich zur Wahl eintreffen. Um eine Nachsendung des Briefwahlpaketes sollte sich auch kümmern, wer im Sommer nicht im Lande ist. Für weitere Information wendet euch entweder an den Wahlausschuss oder schaut auf Svenska kyrkans Homepage www.svenskakyrkan.se/kyrkoval.

In diesem Gemeindeblatt gibt es eine Wahlbeilage, in der die Kandidatinnen und Kandidaten sich und ihre Nominierungsgruppe vorstellen.

Wer darf wählen?

Wahlberechtigt ist jedes Gemeindemitglied, das spätestens am Wahltag 16 Jahre alt ist und den persönlichen Wahlschein (röstkortet) beim Abstimmen aufweisen kann. Alle Stimmberechtigten sollten den Wahlschein spätestens Ende August erhalten haben. Andernfalls meldet euch bitte beim Pfarrbüro.

Programm am Wahlsonntag

- 11 Uhr: Gottesdienst mit Kinderkirche
- Kirchkaffee im Gemeindeheim
- Aktivitäten für Kinder und Jugendliche im Kirchgarten, wie z. B. Slackline und Jonglage.
- 15 Uhr: Cembalokonzert auf der Dübenempore: Musikalische Reise nach Italien. Solistin: Mayumi Kamata. Eintritt frei

Drachenfest auf Gärdet

SAMSTAG, 23. SEPTEMBER, 14 BIS 18 UHR, AUF DEN WIESEN VON GÄRDET, BUS 69 BIS HALTESTELLE MUSEIPARKEN, BEI REGEN: SEEMANNSHEIM

Junge und alte Kinder sind herzlich willkommen! Der Himmel sieht beeindruckend aus mit den vielen Drachen und es ist eine tolle Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen und einen schönen Herbsttag zu verbringen. Wir treffen uns um 14 Uhr beim Museiparken an der Ecke Museivägen/Djurgårdsbrunnsvägen. Zieht euch warm an, packt eine Picknickdecke und euren Drachen ein und macht euch auf den Weg nach Gärdet. Bei Flaute oder Dauerregen treffen wir uns mit geändertem Programm im Seemannsheim.

Gemeindeausflug nach Nämdö

SONNTAG, 27. AUGUST

Glauben und Leben, das verbinden wir an diesem Tag miteinander, wenn wir uns auf den Weg nach Nämdö machen. Einmal im Jahr lädt die Gemeinde zu einem Ausflug in den Schärengarten ein, bei dem jeder jedem unter die Arme greift und wir miteinander als Gemeinde einen tollen Tag verbringen können. Um 11 Uhr feiern wir einen Gottesdienst für Große und Kleine in der schönen Holzkirche auf Nämdö. Nach dem Gottesdienst spazieren wir zum Freizeithaus der Gemeinde in Östanvik, wo schon unsere Hausmutter Ingeborg und ihr Team mit einem Mittagessen und Kaffee mit Kuchen auf uns warten. Spiel und Spaß für die, die wollen, zum Strand gehen und baden, gemeinsames Singen im Haus oder in Erinnerungen an Nämdö schwelgen. Das Programm an dem Tag ist bunt gemischt und für jeden und jede geeignet, egal wie alt oder jung man ist. Am 27. August laden wir sie und euch alle herzlich zum Gemeindeausflug nach Nämdö ein.

Preise:

Erwachsene: 170 SEK
Kinder: 7-13: 80 SEK
Kinder: 0-6: gratis
Überweisung auf das Konto der Gemeinde:
Plusgiro 4959-3,
Kennwort: Gemeindeausflug

Abfahrt:

8.45 Uhr ab Strandvägen, Kaiplatz 14 oder
9.45 Uhr ab Saltsjöbaden
Rückkehr: zwischen 17 und 18 Uhr jeweils erst in Saltsjöbaden, dann Strandvägen
Anmeldung: st.gertrud.forsamling@svenskakyrkan.se oder 08-412 38 81.
Bitte gebt an, wo ihr zusteigt und teilt uns mit, ob ihr Vegetarier seid.

Diese pompöse Schule

Lesung mit Susanne Concha Emmrich

MITTWOCH, 11. OKTOBER, 19 UHR, GEMEINDEHEIM, EINTRITT FREI

Sie hätten fast einander die Hand reichen können, doch begegnet sind sie sich nie. Sie hatten eine Sprache – Deutsch – gemeinsam und sprachen ganz natürlich noch weitere im kosmopolitischen Petersburg. Anton Büsching, Johann Gottfried Herder, William Gendt, Henrik Jakob Melin und Lou Salomé – fünf Personen, deren Leben zusammengerechnet einen Zeitraum vom frühen 18. bis zur Mitte des 20. Jahrhundert umfassten. Die Autorin und Filmemacherin beleuchtet anhand ihrer Biografien die Geschichte der deutschen Petrischule in Petersburg und auch gleich der Stadt selbst. Herder kam nie nach Petersburg, bereute aber später, die angebotene Stelle ausgeschlagen zu haben. Indirekt gibt es zwischen ihm während jener Periode, noch in Riga, und unserer St Gertruds Gemeinde eine Beziehung, auf die die Autorin eingehen wird.

Anton Büsching, der 1761–65 die Petrischule neugründete und den Grundstein für ihren jahrhundertelangen Erfolg legte, hinterließ als 2. Prediger auch deutliche Spuren in der Gemeindearbeit. Er nutzte den sakralen Raum für das sinnliche Erleben des Glaubens: Die an Festtagen von ihm organisierten Konzerte in der großen Kirche am Newski-Prospekt sollen gut besucht gewesen sein.

Herder, an dessen Riga Büsching zweimal zu Schiff vorbeigefahren ist, hätte wohl diese Tradition fortgesetzt. Karoline Herder wird in ihren Erinnerungen schreiben: „Vorzüglich liebte er die einfachen, erhabenen Töne der Kirchenmusik“. Herder sollte übrigens als Erster den Messias von Händel aus dem Englischen ins Deutsche übersetzen. Und das deutsche Libretto im wahrsten Sinne des Wortes auf die Musik abstimmen.

Das Buch wird an dem Abend erhältlich sein.

Seniorennachmittag

LEBEN WIR IM PLASTIKZEITALTER?

DONNERSTAG, 14. SEPTEMBER, 13 UHR, GEMEINDEHEIM

Plastik ist aus unserem heutigen Leben nicht mehr wegzudenken, denn es ist praktisch, bequem und universal einsetzbar. Dennoch gibt es einen Trend, der sich dem intensiven Konsum von Kunststoff widersetzt. Denn das schnell verfügbare Material lässt sich nur sehr schwer wieder abbauen und trotz Wiederverwertung landet Plastik in der Umwelt. Gemeinsam denken wir darüber nach, wo wir im Alltag auf Plastik treffen und machen einen Zeitsprung in die Vergangenheit, die von Plastik noch nicht so dominiert wurde wie unserer Zeit. Ich freue mich auf euch.

Anmeldung: Max Rehse, 08-412 38 88, max.rehse@svenskakyrkan.se

JUDISKA MUSEET

Vernissage „Traces of existence“

JUDISKA MUSEET STOCKHOLM, AUFTAKTVERANSTALTUNG

DONNERSTAG, 28. SEPTEMBER, ST. GERTRUDS KIRCHE

In unmittelbarer Nähe der Deutschen Kirche ist im Herbst 2016 das Jüdische Museum eingezogen und wird 2018 eröffnet. Das Haus an der Själagårdsgatan 19 in Gamla stan hat eine bewegte Geschichte hinter sich. Wenn die alten Mauern erzählen könnten, kämen sicher spannende Dinge zutage. Die ehemalige Synagoge hat zwischenzeitlich unter anderem schon eine Polizeistation beherbergt, war Seemannskirche, Auktionshaus und Vieles mehr.

In Kooperation mit unseren neuen Nachbarn findet nun die Vernissage der ersten Ausstellung des neuen Museums in unseren Räumen statt. „Traces of existence“ ist ein Kunstprojekt, das existenzielle Fragen und neue Forschung im musealen Raum thematisiert. Dabei werden 7 künstlerische Formen an authentischen Plätzen in Schweden betrachtet. Allen Orten gemeinsam ist, dass es überall Spuren jüdischer Geschichte gibt. So lassen sich unter anderem die Integrationsbedingungen jüdischen Lebens in der schwedischen Gesellschaft darstellen. Im Laufe des Herbstes finden Vortragsabende und Führungen zum Thema jüdisches Leben in Stockholm statt.

Bitte achten sie auf Programmhinweise unter www.judiskamuseet.se

Filmnachmittag: Nirgendwo in Afrika

DONNERSTAG, 28. SEPTEMBER, 13 UHR, GEMEINDEHEIM

Die jüdische Familie Redlich emigriert 1938 nach Kenia, um vor dem Naziregime zu flüchten. Während die Tochter sich in der neuen Heimat schnell einlebt, Kontakte knüpft und aufblüht, kann sich die Mutter nur schwer an das neue Leben gewöhnen. Nach Kriegsende bekommt der Vater eine Stelle als Richter in Deutschland angeboten. Wird die ganze Familie nach Deutschland zurückkehren? Der Film wurde 2002 mit einem Oscar ausgezeichnet und ist angelehnt an den gleichnamigen autobiografischen Roman von Stefanie Zweig.

Filmnachmittag: Love and Friendship

DONNERSTAG, 31. AUGUST, 13 UHR, GEMEINDEHEIM

Basierend auf der Novelle *Lady Susan* von Jane Austen erzählt der Film die Geschichte einer Witwe, die nach zwei reichen Ehemännern sucht. Als ihr die Gerüchte, sie habe eine Affäre mit einem verheirateten Mann, zu viel werden, sucht Lady Susan das Weite und zieht bei ihrem Schwager Charles ein. Kaum angekommen, macht sie sich schon auf die Suche nach einem wohlhabenden Ehemann für sich und auch für ihre schüchterne Tochter Frederica. Was zunächst fürsorglich klingt, ist jedoch egoistisch motiviert.Kostümfilm mit satirischem Witz und einfallsreichen Dialogen.

FOTO: WWW.ISTOCK.COM

Diakoniesonntag – zum Thema Mitmenschlichkeit

SONNTAG, 10. SEPTEMBER, 11 UHR, GOTTESDIENST IN ST. GERTRUD

Den Gottesdienst zum Diakoniesonntag feiern wir dieses Jahr zum Thema „Mitmenschlichkeit“. Der alttestamentarische Text für diesen Sonntag steht beim Propheten Jeremia und enthält u. a. ein Zitat, welches ich in abgewandelten Formen immer mal wieder höre. Jeremia schreibt: „Alles nun, was ihr wollt, dass euch die Leute tun, dass tut ihnen auch.“

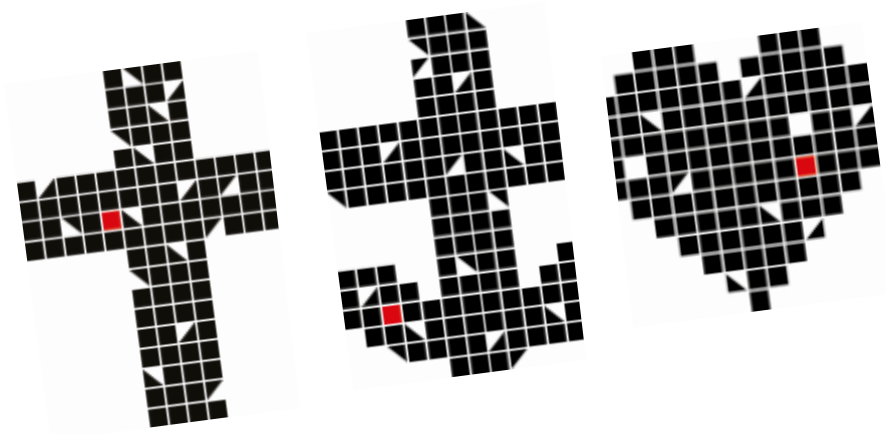
Alles klar, denke ich beim ersten Lesen, das ist ja einfach. Ich will, dass jemand nett zu mir ist, also bin ich nett zu ihm. Doch ist es wirklich so einfach? Funktioniert unsere Welt nach diesem Prinzip? Wenn ich über diese Fragen nachdenke, kommen mir Zweifel. Ich spüre, dass ich es gerne so hätte „wie du mir, so ich dir“, ich wünschte mir, dass Geben und Nehmen in Balance stünden. Wenn das so wäre, dann hätte diese Welt eine ganze Menge Probleme weniger. Andererseits würde dann nicht jede Hilfeleistung immer in einer Schuld stehen? Müsste ich darüber Buch führen, wem ich wann und wie viel geholfen habe, damit ich einen Ausgleich bekomme? – Nein, das widerstrebt mir.

Andererseits, wenn ich dieses Zitat aber umdrehe und darüber nachdenke, wie viele Menschen mir schon Gutes getan, mir geholfen oder mir einfach nur ein Lächeln geschenkt haben, dann überlege ich schon auch, wie ich „das wiedergutmachen“ kann. Etwas einfach geschenkt zu bekommen, ohne dass eine Gegenleistung erwartet wird, das ist etwas, was zumindest mir schwerfällt. Und es ist obendrein auch selten geworden, speziell in der heutigen Zeit, in der für pflegebedürftige Menschen Unterstützung minutenweise abgerechnet wird. Wo bleibt da die Lebensqualität? Mitmenschlichkeit sollte eigentlich eine Selbstverständlichkeit sein. Ich lade sie herzlich ein, im Diakonie-Gottesdienst mit mir weiter über dieses Thema nachzudenken.

Michaela Kratz

Foto: Magnus Aronson

KONFIRMATION



KONFIRMATION 2018

Bei der Konfirmation geht es um Glaube, Hoffnung und Liebe, das symbolisieren Kreuz, Anker und Herz. Während der Konfirmandenzeit hast du die Gelegenheit, darüber nachzudenken und darüber zu sprechen, wer du bist und an was du glaubst. Wer sich an Pfingsten 2018 bei uns konfirmieren lassen möchte, ist herzlich willkommen, sich noch für den Ende August beginnenden Konfirmandenunterricht anzumelden. Die Konfirmandenzeit fängt mit einer gemeinsamen Freizeit Ende August auf Nämdö an. Eine weitere Freizeit nach Göteborg findet in den Herbstferien statt. Der Unterricht wird eine Mischung aus zweistündigen Treffen in der Woche sowie einem Treffen am Wochenende sein. Wir freuen uns auf euch!

Sandra Schwebe, Gemeindepädagogin und
Jörg Weissbach, Pastor

Kontakt: Pastor Jörg Weissbach, 08-412 38 84, joerg.weissbach@svenskakyrkan.se

Club Top 20

AB MITTWOCH, DEN 30. AUGUST, 19 BIS 22 UHR, SEEMANNSHEIM

Der Club Top20 findet jeden Mittwoch Abend statt und ist für alle Deutschsprachigen um die 20 Jahre gedacht. Dabei spielt es keine Rolle, ob ihr für längere oder kürzere Zeit oder schon immer in Stockholm seid, alle sind willkommen. Die Themen und Aktionen werden gemeinsam geplant. Was dabei nicht fehlen darf, ist das gemeinsame Kochen und Essen.

FOTO: WWW.ISTOCK.COM

Halbjahrestreffen

DER EHRENAMTLICHEN IN DER KINDER- UND JUGENDARBEIT

MITTWOCH, 23. AUGUST, 18 BIS 21 UHR, SEEMANNSHEIM

Die unterschiedlichen Angebote für Kinder und Jugendliche sind nur möglich, weil es Ehrenamtliche gibt, die sich dafür engagieren. Ehrenamtliche, die Ideen haben und diese in die Tat umsetzen, die das Gemeindeleben mitgestalten. Wir wollen uns treffen, kennenlernen, planen und austauschen über das, was gut war und über das, was verändert werden soll.

Beim Halbjahrestreffen kann jede und jeder sagen, in welchem Rahmen sie oder er Zeit oder Lust hat, sich zu engagieren. Dementsprechend werden die Angebote im kommenden Halbjahr gestaltet. Bei diesem Treffen planen wir das zweite Halbjahr 2017. Bringt also eure Kalender mit. Alle Interessierten und bereits ehrenamtlich Aktiven sind herzlich eingeladen.

Kontakt:
Sandra Schwebe, 08-412 38 86,
sandra.schwebe@svenskakyrkan.se

Griechenland-freizeit: Nachtreffen

FREITAG, 22. SEPTEMBER, 16.30 BIS 18 UHR, SEEMANNSHEIM

Zu einer Freizeit gehört auch ein Nachtreffen, um sich wiederzusehen, Bilder auszutauschen, anzugucken und in Erinnerungen zu schwelgen. Dazu möchten wir euch herzlich einladen. Für‘s leibliche Wohl ist gesorgt. Im Anschluss könnt ihr direkt zur Jugendgruppe Fishermen´s friends bleiben.

Anmeldung für das Nachtreffen und Fishermen‘s friends: Sandra Schwebe, 08-412 38 86, sandra.schwebe@svenskakyrkan.se oder Max Rehse, 08-412 38 88, max.rehse@svenskakyrkan.se

FOTO: WWW.ISTOCK.COM

Fishermen’s friends

RALLYE DURCH GAMLA STAN

FREITAG, 22. SEPTEMBER, 18 BIS 21 UHR, SEEMANNSHEIM

Nach einer Pause soll es wieder losgehen mit den Fishermen´s friends. Und was passt da besser als ein Wiedersehen mit Mr. X?! Mr. X hat sich in Gamla Stan versteckt und es gilt, ihn zu finden. Kommt mit auf eine Rallye durch die Stockholmer Altstadt!

Vorschau Erntedank: Kinderübernachtung in der Kirche

SAMSTAG, 7. OKTOBER, KIRCHE UND SEEMANNSHEIM

Habt ihr schon einmal in einer Kirche übernachtet? Wenn nicht, dann gibt es jetzt die Gelegenheit, an Erntedank in unserer Kirche eine Nacht zu verbringen. Wir werden gemeinsam essen, spielen, singen, die Kirche erkunden, Geschichten hören und etwas für den Erntedankgottesdienst am nächsten Tag vorbereiten. Seid dabei und packt Isomatte und Schlafsack ein!

Anmeldung: Sandra Schwebe, 08-412 38 86, sandra.schwebe@svenskakyrkan.se

FOTO: WWW.ISTOCK.COM

KALENDARIUM

Gottesdienste um 11 Uhr

SONNTAG, 13. AUGUST
Gottesdienst, Frauke Müller-Sterl

SONNTAG, 20. AUGUST
Gottesdienst, Frauke Müller-Sterl

SONNTAG, 27. AUGUST
kein Gottesdienst in St. Gertrud! Gottesdienst in Nämdö kyrka im Rahmen des Gemeindeausfluges, Jörg Weissbach, Sandra Schwebe

SONNTAG, 3. SEPTEMBER
Gottesdienst, Christoph Hartlieb, Vorstellung der Kandidatinnen und Kandidaten für die Kirchenwahl

SONNTAG, 10. SEPTEMBER
Diakoniesonntag, Gottesdienst, Jörg Weissbach, Michalea Kratz

SONNTAG, 17. SEPTEMBER
Gottesdienst, Jörg Weissbach, mit Kinderkirche, Kirchkaffee, Kirchenwahl, Aktivitäten für Kinder im Kirchgarten

FOTO: MAGNUS ARONSON

SONNTAG, 24. SEPTEMBER
Familiengottesdienst, mit Konfirmandenbegrüßung, Jörg Weissbach, Sandra Schwebe

Musik

OrganSpace Stockholm

7. BIS 10. SEPTEMBER IN NEUN STOCKHOLMER KIRCHEN
IN ST. GERTRUD: SAMSTAG, 9. SEPTEMBER, 15 UHR, ORGELKONZERT ANDRÉS CEA GALÁN
Informationen: www.organspace.se

Cembalo-Emporenkonzert

SONNTAG, 17. SEPTEMBER, 15 UHR, MIT MAYUMI KAMATA, DÜBENEMPORE, EINTRITT FREI

Chöre, Kinderchöre, Bläserey

KINDERCHÖRE: MONTAGS, DIENSTAGS
BLÄSEREY: MITTWOCHS, 18.30 BIS 20 UHR, GILDENHAUS
CHORALCHOR, KANTOREI: DONNERSTAGS
erste Proben nach der Sommerpause:
Kantorei: Do, 24.8., Choralchor: Do, 31.8.
Kontakt: 08-412 38 83 oder michael.dierks@svenskakyrkan.se

Kinder und Jugend

Krabbelgruppe

JEDEN FREITAG 10–12 UHR, BEGINN NACH DER SOMMERPAUSE: 1. SEPTEMBER
Ort: Seemannsheim
Kontakt: Max Rehse, 08-412 38 88, max.rehse@svenskakyrkan.se

Krabbelgottesdienst

FREITAG, 22. SEPTEMBER, 10.30 UHR,
Ort: St. Gertruds Kirche, anschließend Krabbelgruppe im Seemannsheim
Kontakt: Max Rehse, 08-412 38 88, max.rehse@svenskakyrkan.se

Club Top20

Treffpunkt für junge Leute um die 20
MITTWOCHS 19–22 UHR, SEEMANNSHEIM,
BEGINN NACH DER SOMMERPAUSE: MITTWOCH, 30. AUGUST
Kontakt: sandra.schwebe@svenskakyrkan.se

Halbjahrestreffen Ehrenamt Kinder- und Jugendarbeit

MITTWOCH, 23. AUGUST, 18 BIS 21 UHR IM SEEMANNSHEIM
Kontakt: Sandra Schwebe, sandra.schwebe@svenskakyrkan.se

Griechenland-Nachtreffen

FREITAG, 22. SEPTEMBER, 16.30 BIS 18 UHR, SEEMANNSHEIM
Anmeldung: Sandra Schwebe, 08-412 38 86, sandra.schwebe@svenskakyrkan.se

FOTOS: MAGNUS ARONSON

oder Max Rehse, 08-412 38 88,
max.rehse@svenskakyrkan.se

Drachenfest

SAMSTAG, 23. SEPTEMBER, 14 BIS 18 UHR, AUF DEN WIESEN VON GÄRDET, BUS 69 BIS HALTESTELLE MUSEIPARKEN, BEI REGEN: SEEMANNSHEIM
Kontakt: Sandra Schwebe, 08-412 38 86, sandra.schwebe@svenskakyrkan.se

Treffpunkte

Gemeindeausflug nach Nämdö

SONNTAG, 27. AUGUST
Infos siehe S. 10

Lesung: Diese pompöse Schule

MITTWOCH, 11. OKTOBER, 19 UHR, GEMEINDEHEIM, MIT SUSANNE CONCHA EMMRICH, EINTRITT FREI
Die Autorin und Filmemacherin liest aus ihrem Buch „Diese pompöse Schule", das anhand verschiedener Lebensgeschichten von Einwanderern die Geschichte der deutschen Schule in St. Petersburg beleuchtet.

Qi Gong

DONNERSTAGS UM 11.45 UHR, SEEMANNSHEIM, TERMINE: 7.9., 14.9., 21.9., 28.9., 5.10.
Anmeldung: Birgit Schulze,
0049 177 350 81 17, b.schulze@drehklar.de

Stammtisch

Wir treffen uns zum Plaudern in verschiedenen Restaurants oder Pubs in Stockholm.
Anmeldung: Lisa Guggomos,
st.gertrud.forsamling@svenskakyrkan.se

Perlentaucher

DIENSTAG, 15. AUGUST UND 18. SEPTEMBER, 18 BIS 20 UHR, GEMEINDEHEIM
Treffpunkt für Leute mittleren Alters, Thema Perlen des Glaubens
Kontakt: Frank Jung, frank.jung71@gmail.com

Nähverein / Bastelgruppe

DONNERSTAG, 24. AUSTUST UND 21. SEPTEMBER UM 13 UHR, IM GEMEINDEHEIM
Kontakt: Waltraud Masuhr, 08-34 73 52

Film im Gemeindeheim

DONNERSTAG, 31. AUGUST, 13 UHR
Love and Friendship
Kostümfilm nach einer Novelle von Jane Austen
DONNERSTAG, 28. SEPTEMBER, 13 UHR
Nirgendwo in Afrika
Spielfilm der deutschen Regisseurin Caroline Link aus dem Jahr 2001

Männerkreis

MONTAG, 25. SEPTEMBER, 18 UHR, GEMEINDEHEIM
Kontakt: Jörg Weissbach, 08-412 38 84, joerg.weissbach@svenskakyrkan.se

Literaturkreis

MONTAG, 25. SEPTEMBER, 17 UHR, BIBLIOTHEK
Lesezirkel für Frauen
Kontakt: Brunhild Trautmann,
08-83 39 05

FOTO: WWW.ISTOCK.COM

Freud und Leid

Wir trauern um

Hans-Joachim Walter-de-Perlét
geb. am 26.2.1924, gest. am 20.4.2017

Walther Kurth
geb. am 23.6.1928, gest. am 19.5.2017

Anna Olga Heinke Nobling
geb. am 11.2.1929, gest. am 31.5.2017

Friedrich Ferdinand Banz
geb. am 28.6.1922, gest. am 8.6.2017

Georg Christian Roden
geb. am 12.6.1932, gest. am 12.6.2017

Herbert Karl Gustav Anton Ornstein
geb. am 13.9.1923, gest. am 10.7.2017

Eva-Maria Säfwenberg
geb. am 3.4.1929, gest. am 11.7.2017

Wir freuen uns über die Trauung von

Natalie Susann Linnéa Åström und Sven Carl Christian Guvenius
am 1.7.2017

Marianne Inge Grote, geb. Willenborg und Jürgen Grote
am 8.7.2017

Julia Maria Klee und Niklas Per Westberg
am 22.7.2017

Wir freuen uns über die Taufe von

John Eric Raymond Simo Hellbom
am 18.6.2017

FOTO: MAGNUS ARONSON

FUHRMANNSCHE SPRACHSCHULE

Deutschunterricht für Kinder und Jugendliche

MONTAGS
Deutsch als Muttersprache
Kursleitung: Catrin Flodén (catrin.floden@svenskakyrkan.se)

Deutsch für Kindergartenkinder	14:00 - 14:50 Uhr
Grundschulkinder 1	15:00 – 15:50 Uhr
Grundschulkinder 2	16:00 – 16:50 Uhr
Grundschulkinder 3	17:00 – 17:50 Uhr

DIENSTAGS:
Deutsch als Fremdsprache und Deutsch für Kindergartenkinder
Kursleitung: Stefanie Weiß (stefanie.weiss@svenskakyrkan.se)

Deutsch für Kindergartenkinder	14:00 – 14:55 Uhr
Deutsch als Fremdsprache 1	15:00 – 15:55 Uhr
Deutsch als Fremdsprache 2	16:00 – 16:55 Uhr
Deutsch als Fremdsprache 3	17:00 – 17:55 Uhr

Ort für alle Kurse:
Gildenhaus, ebenerdiges, gelbes Nebengebäude der Kirche

Kontakt:
Catrin Flodén, Deutschlehrerin, catrin.floden@svenskakyrkan.se
Stefanie Weiß, Deutschlehrerin, stefanie.weiss@svenskakyrkan.se

KONTAKT UND INFORMATION

DEUTSCHE ST. GERTRUDS GEMEINDE

Svartmangatan 16 A, 111 29 Stockholm • Tel: 08-411 11 88
st.gertrud.forsamling@svenskakyrkan.se
Kirchenvorstand: info@kirchenvorstand.se
www.svenskakyrkan.se/deutschegemeinde
www.facebook.com/deutschegemeinde
Besuchszeiten Pfarrbüro: Di–Do 13–16 und Fr 9–12, o. n. Vereinbarung.

FOTO: MAGNUS ARONSON

Öffnungszeiten Kirche
1. Juli bis 20. August: täglich 10.30 bis 16.30 Uhr, 21. August bis 31. August: täglich von 11 bis 15 Uhr, 1. September bis 30. April: Mittwoch, Freitag und Samstag von 11 bis 15 Uhr (außerhalb der Gottesdienste)

Gottesdienst in deutscher Sprache jeden Sonntag um 11 Uhr

Hauptpastor
Jörg Weissbach
Sprechstunde: nach Vereinbarung
08-412 38 84
joerg.weissbach@svenskakyrkan.se

Sekretariat u. Öffentlichkeitsarbeit
Elisabeth Guggomos
Di–Do 13–16 und Fr 9–12,
o. n. Vereinbarung, 08-412 38 81*
elisabeth.guggomos@svenskakyrkan.se

Christian Hesse
Kämmerer
Mi–Fr 8–12, 08-412 38 82
christian.hesse@svenskakyrkan.se

Küsterin Birgit Heinz
Di–Do 13–16 und Fr 9–12,
o. n. Vereinbarung
08-412 38 80*
birgit.heinz@svenskakyrkan.se

Diakonie
Diakonin Michaela Kratz
Di–Fr 9.30–11.30, 08-412 38 85*
michaela.kratz@svenskakyrkan.se
Diakonieassistent Max Rehse
08-412 38 88*
max.rehse@svenskakyrkan.se

Gemeindepädagogin
Sandra Schwebe
08-412 38 86*
sandra.schwebe@svenskakyrkan.se

Kirchenmusiker
Dr. Michael Dierks /
Espen Myklebust Olsen (Bläserey)
08-412 38 83*
michael.dierks@svenskakyrkan.se

Wirtschafterin
Ingeborg Kuntze
Di–Do 9.30–11.30
08-412 38 87
ingeborg.kuntze@svenskakyrkan.se

Gebäudeverwaltung
Gustav Ålåker
Do 13–16, 08-508 88 604
gustav.alaker@svenskakyrkan.se

** Festnetz- und Mobilnummer*

Deutsch in Stockholm

DEUTSCHER DAMENCLUB STOCKHOLM
Kontakt: 08-71 63 556 oder
petrawstrm@gmail.com

SONNENBERG
svensk-tysk kulturförening
Information: Elisabeth Manthey,
08-604 59 22, emanthey@outlook.com
www.sonnenberg-international.de

IN SCHWEDEN LEBEN UND ARBEITEN –
Das Netzwerk in Schweden
www.inschweden.se
info@inschweden.se

SVENSK-TYSKA FÖRENINGEN
erbjuder föredrag, fester, utfärder mm.
www.svensk-tyskaforeningen.com
Information om medlemskap:
Tel.: 08-756 58 81

BANKVERBINDUNG
DEUTSCHE ST. GERTRUDS GEMEINDE
Schweden:
Tyska församlingen, Plusgiro 49 59-3
IBAN: SE15 9500 0099 6042 0004 9593
BIC: NDEASESS

Spendenkonto Åkermanorgel:
Plusgiro 4959-3,
Kennwort „Projekt 2001 – Åkerman“

Deutschland:
Deutsche Gemeinde,
Ev. Kreditgenossenschaft EG Hannover
Girokonto 618594
Bankleitzahl 520 604 10
IBAN: DE42 5206 0410 0000 6185 94
BIC: GENODEF1EK1

Hilfe in Notsituationen

Wachsen Ihnen die Probleme über den Kopf? – Geldsorgen, Krankheit oder Arbeitslosigkeit – Die Deutsche St. Gertruds Gemeinde unterstützt Sie, diese schwierige Situation zu bewältigen. Nutzen Sie gerne unsere Angebote zur Beratung oder Seelsorge. In Einzelfällen gibt es auch die Möglichkeit zur finanziellen Unterstützung.

Alle Anfragen werden vertraulich behandelt.

KONTAKT

Diakonin Michaela Kratz
08-412 38 85
Pastor Jörg Weißbach
08-412 38 84

Dürfen Christen traurig sein, weinen und klagen?

Selbstverständlich! Das Leben ist voll von Anlässen dazu und die Bibel voll von Beispielen. Allerdings ist folgendes sehr unbeliebt: nörgeln, meckern, besser wissen, herummäkeln, verhackstücken, bekritteln, ein Haar in der Suppe finden, mit nichts zufrieden sein, kein gutes Haar an jemandem lassen.

Schon seit´s die ersten Menschen gibt,
ist Jammern überaus beliebt.
So jammert Adam ungeniert,
die Eva sei´s, die ihn verführt.
O wenn er bloß geschwiegen hätte!
Er wusste nämlich, jede Wette:
Als starker Mann soll man es wagen,
in Zweifelsfällen nein zu sagen
und nicht nach Laune und Belieben
die Schuld auf andere zu schieben.
Das Jammern, sagen Professoren,
sei sozusagen angeboren.
Denn schon beim allerersten Schrei
beginnt der Mensch die Jammerei.
Ihn schmerzt, dass er den Uterus
so ungestüm verlassen muss,
obwohl es dort so wunderbar
bequem und warm und ruhig war.
Der letzte Seufzer in der Kammer
klingt häufig auch wie ein Gejammer,
weil dieser Mensch trotz aller Bürde
gern, wo er ist, auch bleiben würde
und ihm der Abschied Schmerz bereitet,
wenn er ins Unbekannte gleitet.
Bis hin in unsre Gegenwart
sind viele gradezu vernarrt,
mit Eifer, Nachdruck und Geschrei,
zu jammern, wo und wann es sei.
Wohl nichts, das man nicht irgendwann
beklagen und bejammern kann:
Verkehrlärm, Politik und Preise,
Strapazen einer Urlaubsreise,
den alltäglichen Autostau,
den Pfusch beim Autobahnenbau,
dass Gott, obwohl´s doch sein Beruf,
die Welt so miserabel schuf,
kurz, überall nur Leid und Qual;
wohin man blickt, ein Jammertal.
Auch Psychologen (dies in Klammer)
befassen sich mit dem Gejammer.
Es sei dies, so behaupten jene,
ein Akt der Psychohygiene.
Denn jammert einer vor sich hin
bringt´s eine Art von Lustgewinn:
Er fühlt sich irgendwie befreit
von Last und Druck, von Schmerz und Leid,
obwohl die Welt bleibt, wie sie ist,
dieselbe Not, derselbe Mist.
Deswegen jammre, Mensch, und klage,
das lindert zweifellos die Plage.
Schrei´s in den Wind, klag`s deinem Hund,
beschwere dich beim Völkerbund,
im Friedhofsamt, beim Militär,
bei Putin hinter Kremlmauern,
den heimischen Kartoffelbauern,
der Bundesbank, im Vatikan,
was dir das Schicksal angetan,
beziehungsweise sei noch schlauer,
wallfahre an die Klagemauer;
dort gibt es schon seit Jesu Tagen
Platz und Gelegenheit zu klagen.
Beklag vor Gott dich bitterlich.
Doch wenn es geht, – verschone
mich!

FOTO: WWW.ISTOCK.COM

Entschuldigung! Die letzte Zeile klingt ziemlich unfreundlich. Das tut mir leid, denn es ist eigentlich gar nicht meine Art. Aber nachträglich etwas zu ändern, dagegen wehrt sich der Dichter in mir. Als Mensch und Christ biete ich an: Schütte dein Herz bei nächster Gelegenheit ausführlich vor mir aus! Ich freue mich sogar darauf.

Christoph Hartlieb